

Lied der Schnitter.

Die Aehren sind reif, in Gold liegt das Feld.
Der Segen, er findet uns wohl bereit.
Und wir lassen auch heuer das Lied nicht zu Haus;
Doch ernst sei der Sang wie die Zeit.

Sei, Brüder und Schwestern, kommt alle herbei
Und leih' Euern Arm dem heiligen Werke,
Aus dem unser'm Volke, rings hart bedrängt,
Ersteht neues Leben voll Stärke!

Das Brot gilt 's zu schaffen, auf das unser'n
Waffen

Die Kraft nicht fehle zum endlichen Sieg.
So wollen auch wir unsern Helden helfen
In diesem uns aufgezwungenen Krieg.

Doch eh' wir das heilige Werk beginnen,
Laßt uns in ehrfurchtsvollem Gedenken
Den Braven, die draußen im Felde steh'n,
Einen geweihten Augenblick schenken!

Und nim' ans Werk, die Aehren sind reif,
In Gold liegt das wellende, wogende Feld.
Jeder Senseschlag schafft für die stählerne Kraft,
An der alle Niedertracht schmachvoll zerfällt.

H. T i w a l d.